Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg

Handreiche für Lehrpraxen

Hospitation II
Allgemeinmedizin

Anamnese und Untersuchung bei Erkrankungen der inneren Organe

Alle erforderlichen Dokumente für Lehrpraxen finden Sie im Downloadbereich der Homepage der Abteilung Allgemeinmedizin

Inhalt

Checkliste für die Hospitation II 3

Ausbildungsziele der Hospitation 3

Vorausgegangene Inhalte (Modul 1.3) vorbehaltlich Änderungen 4

Rahmenstundenplan für die Hospitation 4

Hinweise zur Handhabung des Logbuches 5

Selbsteinstufung der Studierenden 5

1. Bestandsaufnahme vor der Hospitation: 5
2. optional Zwischenbilanz: 5
3. Abschlussbilanz (vor dem Abschlussgespräch): 5

Hintergrund: 5

II.1 Anamnese 6

II.2 Untersuchung innerer Organe 6

II.3. Patientengerechte Kommunikation 7

II.4 Begegnungen im häuslichen Umfeld 7

Feedback 8

Checkliste für das Zwischenfeedback (Tag 3 der Hospitation) 8

Abschlussgespräch/Feedback, „Bescheinigung der Prüfungsleistung“, Evaluation 8

Das Curriculum grafisch 9

Arbeitsaufgaben Hospitation 2 - Schreibtischversion 10

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Michael Freitag
Die Konzeption und Entwicklung erfolgte unter Mitarbeit von:
Dr. med. Lukas Bockelmann, Timmel; Dr. med. Maria Bösenberg, Oldenburg; Axel F. Budahn, Bremerhaven; Ralph E. Cramer, Lohne; Dr. med. Stefan Krafeld, Lohne; Dr. med. Holger Laing. Cloppenburg; Dr. med. Wolfram Nagel, Esens; Dr. med. Volker Nüstedt, Oldenburg; Dr. med. Borchart Pundt, Rastede; Dr. med. Karin Pundt, Rastede; Markus Wedemeyer, Bremerhaven; Dr. med. Johann Warns, Varel; Frank Huwe, Norderney, Dr. med. Bernd Huenges, Ruhr Uni Bochum, Dr. med. Anne Mergeay, Oldenburg, Dr. med. Ulrike Arendt, Oldenburg; überarbeitet 09/21 Meike Wagner, Oldenburg, überarbeitet 02/23 Dr. med. Berenike Thomalla, Oldenburg

Checkliste für die Hospitation II

Die Studierenden, die in der 2. Hospitation zu Ihnen kommen, sind am Ende ihres **ersten Studienjahres.** Sie waren bereits einmal eine Woche in einer allgemeinmedizinischen Praxis und haben sich dort schwerpunktmäßig um die aktuelle Anamnese und Beschwerden des Bewegungsapparates gekümmert.

Sie haben in Vorbereitung für die Hospitation Lehrveranstaltungen zu naturwissenschaftlichen **Grundlagen** (Anatomie, Physiologie Biochemie), **Untersuchungstechniken** (Abdomen, RR, Herz, Lunge), **Kommunikation** (Anamnese), ersten **klinischen Bezügen** in Form von **Patientenvorlesungen** zu häufigen Krankheiten, (z.B. COPD, Asthma, Diabetes, Adipositas, Herzrhythmusstörungen, Anämie) und **allgemeiner Pharmakologie** besucht. Diese sollen jetzt in der Praxis vertieft und geübt werden.

	✓
Hospitationszeitraum mit Studierendem vereinbaren (5 Werktage, 36 Stunden incl. Ausarbeitung der Logbuchaufgaben)	
Patienteninfo (s. Homepage) ausdrucken und zu Beginn der Hospitation in der Praxis aushängen	
Praxisteam informieren und Studierenden vorstellen	
Freiräume im Terminkalender für Besprechungen blockieren	
Unterrichtsmaterialien sichten (die Studierenden bringen ihr Logbuch mit; ggf. Unterrichtsleitfaden oder Heidelberger Standarduntersuchung. S. auch Referenzliteratur)	

Ausbildungsziele der Hospitation

Die Aufgaben finden Sie am Ende als Schreibtischversion zum Ausdrucken!

1. **Anamnese** bei akuten Beschwerden und chronischen Erkrankungen durchführen.
2. **Untersuchung** von Lunge, Herz, Abdomen und Blutdruckmessung durchführen.
3. **Kommunikation** bei PatientInnen mit chronischen Erkrankungen beobachten („Das Bilanzierungsgespräch“, z.B. bei DMP-PatientInnen).
4. Einen Patienten/eine Patientin **zu Hause besuchen** und einen Fallbericht verfassen.

Dazu sollten die Studierenden in der Woche mindestens **6 „eigene“ PatientInnen** befragen & untersuchen. **Wenn irgend möglich,** sollten Sie einmal täglich bei einer solchen Befragung und Untersuchung direkt dabei sein, um an dieser Stelle ein unmittelbares Feedback geben zu können. Der Lerneffekt ist in diesen Situationen am größten, auch wenn es für beide Parteien zunächst ungewohnt ist.

Manchmal sind im Alltag nicht alle Aufgaben durchführbar. Die Studierenden fallen deswegen nicht „durch“. Nutzen Sie die Logbuchaufgaben als Leitfaden und ersetzten oder ergänzen Sie Lernziele, wenn diese passend sind.

Führen Sie ein **Vorgespräch** und am 3. Tag ein **Zwischenfeedback** mit dem Studierenden durch. Am Ende der Hospitation bescheinigen Sie die erfolgreiche Teilnahme durch Ihre Unterschrift und Ihren Praxisstempel auf der **„Bescheinigung über die Prüfungsleistung“** und geben Ihr persönliches **Abschlussfeedback**. Der Rest der Hospitation kann frei gestaltet werden.

Vorausgegangene Inhalte (Modul 1.3), vorbehaltlich Änderungen

1. **Klinische Fälle**
   - Magen-Darm-Erkrankungen
2. **6 POL-Fälle (Problemorientiertes Lernen)**
3. **Grundlagen**
   - Anatomie Verdauungsorgane, endokrine Organe
   - Physiologie Verdauung, Hormone, Energie- und Wärmehaushalt
   - Biochemie Verdauung, Blut, Enzyme, Hormone, Nahrungsbestandteile
   - Histologie Drüsen, Magen-Darm-Trakt
4. **Allgemeinmedizin**
   - Arbeitsunfähigkeit
   - „Der banale Fall“
   - Komplementärmedizin
5. **PLS = Problemlöseseminare**
6. **Klinische Bezüge**
   - Pharmakologie Gerinnung, Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Störungen Magen-Darm-Trakt
7. **4 Untersuchungskurse**
   - Herz
   - Lunge
   - Abdomen
   - Bewegungsapparat
8. **Kommunikationspraktika**
   - Anamnesegespräch
9. **PE-Gruppe (professionelle Entwicklung)**

Rahmenstundenplan für die Hospitation

Der Rahmenstundenplan kann flexibel gehandhabt werden. So kann z.B. der Hausbesuch (wenn dieser möglich ist) an einem anderen Tag durchgeführt werden. Achten Sie darauf, dass die Studierenden pro Tag **durchschnittlich zwei “eigene**” PatientInnen - nach Möglichkeit mit Erkrankungen der inneren Organe - untersuchen und befragen.

1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag
Praxis kennenlernen Wiederholen, demonstrieren, mitlaufen, zugucken **Demo**: Anamnese und Untersuchung Abdomen und Thorax **erstes DMP-Gespräch** (im Laufe der Woche)	Mitlaufen + mituntersuchen, **immer mit abhören lassen und Befunde beschreiben/besprechen, Fragen klären.** PatientInnen befragen, voruntersuchen & vorstellen **Pro Halbtag mind. 1 „eigener Patient“, 3 Fälle sollten dokumentiert werden.**	PatientIn voruntersuchen & vorstellen **Zwischenbilanz** Feedback vor oder nach dem Hausbesuch **HAUSBESUCH**	Mitlaufen + mituntersuchen, Fragen klären. PatientIn befragen, voruntersuchen & vorstellen **Akute Beratungsanlässe** (mind. 1x Abdomen und 1 x Thorax) Chronische Erkrankung/DMP (mind. 1)	Mitlaufen + mituntersuchen, Fragen klären. PatientIn befragen, voruntersuchen & vorstellen Abschluss & Feedback

Hinweise zur Handhabung des Logbuches

Für jedes Modul im Studium wurden **Ausbildungsziele** definiert, die Studierende während der Hospitation erreichen sollen. Die Ausbildungsziele werden in unterschiedlicher Tiefe erarbeitet:

Stufe	Bedeutung
I	Grundwissen: kennenlernen; Grundfertigkeiten: Üben an Gesunden
II	Anwendung & Umsetzung von Kenntnissen und Fertigkeiten unter direkter Aufsicht durch LehrärztInnen an Patienten
III	Anwendung & Umsetzung mit Supervision der LehrärztInnen: eigenständige Durchführung, Ergebnisse werden den LehrärztInnen vorgestellt und besprochen

Bemerkung: Die eigenverantwortliche Durchführung ärztlicher Tätigkeiten ist Aufgabe der Weiterbildung zum Facharzt. Im Studium haben die LehrärztInnen die Verantwortung für alle ärztlichen Tätigkeiten. Bevor die Studierenden eine Aufgabe eigenständig durchführen dürfen (Stufe III), müssen Sie sich davon überzeugt haben, dass das notwendige Grundwissen/Grundfertigkeiten (Stufe I) beherrscht wird und ggf. unter Aufsicht demonstriert wurde (Stufe II). Sie entscheiden darüber, inwieweit Sie den Studierenden die Durchführung einer Anamnese und Untersuchung an PatientInnen zutrauen – und ob die PatientInnen dazu geeignet sind.

1. Schritt: Demonstration & Erläuterung der Untersuchung. (Stufe I)
2. Schauen Sie sich nach Möglichkeit erstmal an, wie die Studierenden PatientInnen untersuchen und geben Sie ein Feedback. (Stufe II)
3. Anschließend können Sie die Studierenden schon einmal alleine untersuchen lassen und den Befund gemeinsam besprechen (Stufe III).

Selbsteinstufung der Studierenden

1. Bestandsaufnahme vor der Hospitation:

Die Studierenden legen vor Beginn der Hospitation fest, wie sicher sie sich mit den Themen bereits fühlen. Das Zeichen (**A**) wird in das jeweilige Feld eingetragen. Dies dient zur persönlichen Einschätzung der Vorkenntnisse.

2. optional Zwischenbilanz:

Vor dem Zwischenfeedback sollten bereits erarbeitete Aufgaben abgehakt sein. Prüfen Sie anhand der Selbsteinstufung zu Beginn, wo noch die größten Unsicherheiten vorliegen. Dieser Schritt ist optional, muss also nicht dokumentiert werden. **Nutzen Sie jedoch die Zwischenbilanz dazu, das Logbuch zu sichten und noch nicht behandelte Themen für die 2. Halbzeit zu identifizieren.**

3. Abschlussbilanz (vor dem Abschlussgespräch):

Die Einstufung am Ende der Hospitation (**E**) soll einschätzen, ob es gelungen ist, die jeweiligen Ziele zu erreichen. Sie geben Ihrerseits ein Feedback zur Einschätzung der Sicherheit in den einzelnen Bereichen.

Hintergrund:

Ärztinnen und Ärzte müssen als Erstes lernen, Ihre eigene Kompetenz in unterschiedlichen Bereichen realistisch einzuschätzen. Dazu ist ein Feedback von außen – in diesem Fall von Ihnen – unersetzlich! Sowohl ÄrztInnen, die sich selber über- als auch unterschätzen, sind für Patienten gefährlich. Einen

Abgleich der Selbsteinschätzung mit der Realität erhalten die Studierenden durch Ihr Feedback im Rahmen der Hospitation und durch spätere Prüfungen.

Der Abteilung Allgemeinmedizin dient die Einstufung als Rückmeldung, ob die Ausbildungsziele im vorgesehenen Zeitraum realistisch zu erreichen waren oder ob ggf. die Vorbereitung auf die Hospitation in bestimmten Punkten optimiert werden muss.

Im Folgenden sehen Sie zu Ihrer Orientierung die Selbsteinstufungen, wie sie im Studierenden-Logbuch stehen. **Dokumentiert wird nur im Studierenden-Logbuch.**

II.1 Anamnese

Im Anamnesegespräch sollen die erlernten Grundstrukturen für die allgemeine Anamnese weiter geübt und vertieft werden. **Für ein Zwischenfeedback lassen Sie die Studierenden bitte abhaken, welche Aufgaben erledigt wurden.**

Ausbildungsziele- Selbsteinstufung der Studierenden A **am Anfang** der Hospitation E **am Ende** der Hospitation.	unsicher	eher unsicher	teils / teils	eher sicher	sicher
Eine aktuelle Anamnese an Hand eines Anamnesebogens erheben und dem Lehrarzt/der Lehrärztin wiedergeben können (Stufe III)					
Wesentliche Aspekte einer erweiterten Anamnese strukturiert erheben und kurz zusammenfassen können (Stufe II)					

II.2 Untersuchung innerer Organe

Ausbildungsziele- Selbsteinstufung der Studierenden A **am Anfang** der Hospitation E **am Ende** der Hospitation.	unsicher	eher unsicher	teils / teils	eher sicher	sicher
Topografie der Abdominal- und Thoraxorgane am Patienten wiedererkennen (II)					
Untersuchung des Thorax und Beschreibung der Befunde (III)					
Messen von Blutdruck und Puls und Beschreibung der Befunde (III)					
Untersuchung des Abdomens und Beschreibung der Befunde (III)					

II.3. Patientengerechte Kommunikation

Ausbildungsziele- Selbsteinstufung der Studierenden A **am Anfang** der Hospitation E **am Ende** der Hospitation.	unsicher	eher unsicher	teils / teils	eher sicher	sicher
Gesprächsführung **bei chronischen Erkrankungen am Beispiel strukturierter Verlaufsuntersuchungen, z.B. DMP** (Schwerpunkte: Verantwortung und Eigenverantwortlichkeit: Zielerarbeitung, Therapieadhärenz) in der Praxis kennen lernen (I)					

II.4 Begegnungen im häuslichen Umfeld

Wenn möglich, soll ein Hausbesuch von den Studierenden durchgeführt oder begleitet werden. Die PatientIn wird vorab von Ihnen ausgewählt. Bestenfalls findet der Hausbesuch ohne Zeitdruck und ohne Ihre direkte Aufsicht statt. In der allerersten Hospitation ging es darum, einen Eindruck von der Krankheit und der Versorgungssituation zu gewinnen. Schwerpunkt der Arbeitsaufgabe in dieser Hospitation sind die Einschränkungen im täglichen Leben. **Sollte der Studierende schon die erste Hospitation bei Ihnen absolviert haben: nach Wahl gleiche/r PatientIn wie beim ersten Mal oder neue/r PatientIn.**

Ausbildungsziele- Selbsteinstufung des Studierenden A **am Anfang** der Hospitation E **am Ende** der Hospitation.	unsicher	eher unsicher	teils / teils	eher sicher	sicher
Sich im Gespräch auf die PatientInnen einstellen (Stufe II)					
Strukturiertes Sammeln von Informationen (Stufe III)					
Erhebung von Eigen-, Familien- und Sozialanamnese (Stufe III)					
Beschreiben der Einschränkungen durch chronische Erkrankungen im täglichen Leben (Stufe II)					

Feedback

Checkliste für das Zwischenfeedback (Tag 3 der Hospitation)

1. Ist die Hospitation bislang nach den Vorstellungen von Studierenden und LehrärztInnen verlaufen? Was war gut? Was sollte geändert werden? **Feedback vom und an die Studierenden. Gehen Sie auch auf das professionelle Verhalten gegenüber PatientInnen und Mitarbeiterteam ein.**
2. Welche Aufgaben wurden bislang abgearbeitet, welche stehen noch aus? **Die Studierenden vorher die erarbeiteten Aufgaben abhaken lassen – Offene Aufgaben für die 2. Hospitationshälfte vormerken**
3. Bei welchen Ausbildungszielen bestehen noch die größten Unsicherheiten? **Nach Meinung der Studierenden und nach Ihrem persönlichen Eindruck – Schwerpunkte für die 2. Hospitationshälfte vormerken**
4. Welche Schwerpunkte sollten in der 2. Hospitationshälfte fokussiert werden?
   - Wenn die Grundtechnik einigermaßen sitzt: Krankheitsbilder konkretisieren.
   - Wenn alles erarbeitet wurde: Untersuchungen weiter üben, Befunde besprechen, ggf. weitergehende Untersuchungen, EKG, LUFU, Ergo …

Abschlussgespräch/Feedback, „Bescheinigung der Prüfungsleistung“, Evaluation

Gehen Sie das Logbuch am Ende der Hospitation nochmal gemeinsam durch und besprechen Sie den Verlauf und mögliche Verbesserungsmaßnahmen zur laufenden Hospitation.

Tragen Sie bitte im Anschluss an das Abschlussgespräch Ihr Feedback im Studierenden-Logbuch ein. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Rahmenbedingungen der Hospitation bezüglich des Engagements, Fehlzeiten und der Logbuchbearbeitung erfüllt wurden, können Sie die „Bescheinigung über eine Prüfungsleistung“ **unterschreiben und abstempeln**. Die Bescheinigung befindet sich im Studierenden Logbuch und wird von den Studierenden anschließend **eigenständig** ans Prüfungsamt weitergeleitet. Sie sind also die letzte Kontrollinstanz. Beachten Sie deshalb: Das adäquat bearbeitete Logbuch ist ein essentieller Teil der Hospitation und sollte spätestens gegen Ende des Praxiseinsatzes von Ihnen kontrolliert werden. Optimalerweise arbeiten Sie gemeinsam mit den Studierenden auch schon während der Hospitation fortlaufend am Logbuch.

Sollte eine Hospitation nicht zufriedenstellend gelaufen sein und Sie sind sich unsicher, ob Sie sie überhaupt als „bestanden“ bescheinigen können, nehmen sie gerne Kontakt zu unserer Abteilung auf. Gleiches gilt, wenn Sie eine Hospitation als sicher „nicht bestanden“ bescheinigen. Der Studierende muss die Hospitation dann nachholen.

Wir freuen uns außerdem über Ihre persönliche Rückmeldung. Bitte füllen Sie daher Ihre Evaluation aus und schicken Sie diese gemeinsam mit dem Abrechnungsformular für Ihre Aufwandsentschädigung an die Abteilung Allgemeinmedizin. Sie finden die Dokumente im Downloadbereich unserer Homepage unter: https://uol.de/allgemeinmedizin/download-bereich/hospitation-2

Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Das Curriculum grafisch

Jahr 1

Modul 1- Bewegungsapparat
Knochen-Muskeln-Nerven-Gefäße

Physik, Biologie, Chemie
Anatomie, Physiologie, Histologie
Einblicke in die Pathologie,
Rehabilitation, Sozialmedizin
Medizinrecht, Hausärztl. Grdl., GTE,
Kommunikation

Allgemeinmed. Hospitation

Modul 2- Thorax
Herz-Lunge-Nerven-Nieren

Physik, Chemie
Anatomie, Physiologie, Histologie,
Embryologie
Einblicke in die Pathologie,
Rehabilitation
Gesundheitsförderung und Prävention,
Hausärztl. Grundlagen,

Modul 3 – Abdomen
Magen-Darm-Leber-Pankreas-Galle

Anatomie, Physiologie, Histologie,
Biochemie, Genetik
Pharmakologie, Endokrinologie,
Rehabilitation
Kommunikation, Hausärztl. Grdl., LFC,
GTE

Allgemeinmed. Hospitation

Modul 4 – Abwehr
Immunsystem-Blut-Lymphatische Organe

Anatomie, Physiologie, Histologie,
Mikrobiologie, Genetik, Immunologie
Pharmakologie, klinische Chemie,
Einblicke in die Pathologie,
Rehabilitation
Hausärztl. Gdlg., LFC

Allgemeinmed. Hospitation

Jahr 2

Modul 1- Lebenswichtige Zirkulationssysteme
Kreislauf

Medizinische Physik
Anatomie, Physiologie, Histologie,
Embryologie
Pharmakologie, Pathologie Kardiologie,
Pneumologie, Radiologie
Hausärztl- Grdl., Gesundheitsförderung
und Prävention, Kommunikation,
Epidemiologie und Biometrie,
Medizininformatik, GTE

Modul 2- Stoffwechselsysteme
Verdauung und Ausscheidung

Biochemie, Anatomie, Physiologie,
Histologie
Pathologie, Pharmakologie, med.
Psychologie/Soziologie, Radiologie.,
Gastroenterologie, Urologie,
Endokrinologie/Ernährungsmedizin +
Chirurgie
Epidemiologie/Biometrie/Statistik,
Kommunikation
Allgemeinmed. Hospitation

Modul 3 – Stütz- und Bindegewebssysteme

Medizinische Physik
Anatomie, Histologie
Orthopädie+Chrirugie, Radiologie,
Unfallchirurgie, Rheumatologie,
Intensivmedizin/Anästhesie,
Sozialmedizin, Dermatologie
Gesundheitsförderung und Prävention,
Kommunikation, Pharmakologie, LFC

Modul 4 – Wahrnehmen
Sinne

Anatomie, Physiologie, Histologie
Pharmakologie,
HNO, Augenheilkunde, Neurologie,
Rechtsmedizin, Radiologie,
Rehabilitation, Schmerzmedizin,
Geriatrie, Pathologie
Kommunikation, GTE,

Jahr 3

Modul 1 – Wahrnehmen und Reagieren
Neurologie/Neurochirurgie

Anatomie, Physiologie, Histologie,
Biochemie, Embryologie
Pharmakologie, Pathologie,
Reahabilitation Neurologie
Neuroonkologie/-chirurgie/-radiologie

Allgemeinmed. Hospitation

Modul 2 – Wahrnehmen und Verarbeiten
Psychatrie und Onkologie

Pharmakologie,
Toxikologie,Rehabilitation Psychatrie,
Onkologie, Chrirurgie,
Radiologie/Nuklearmedizin
Gesundheitsförderung und Prävention,
GTE

Modul 3 – Lebenszyklus I
Gynäkologie und Schwangerschaft

Anatomie, Physiologie, Histologie
Pathologie, Pharmakologie
Gynäkologie, Geburtshilfe, Onkologie,
Kommunikation

Modul 4 – Lebenszyklus II -
Pädiatrie und Neurologie

Pathologie, Embryologie
Rehabilitation, Sozialmedizin
Pädiatrie/Neonatologie, Pädiatr.
Psychatrie/Onkologie, Urologie
Kommunikation, GTE

Naturwissenschaftliche Grundlagen, Medizinische Grundlagen, Klinik, Longitudinale Pfade. Hellblau: WS, hellgün: SS

Arbeitsaufgaben Hospitation 2 - Schreibtischversion

Studierende im 2. Semester nach knapp einem Jahr Medizinstudium

II.1 Anamnese

- ☐ Beobachten Sie Ihre LehrärztInnen bei je einem Anamnesegespräch zu aktuellen Beschwerden im Abdomen und Thorax.
- ☐ Führen Sie mindestens je ein symptomorientiertes Anamnesegespräch mit PatientInnen, die mit Beschwerden im Abdomen bzw. Thorax in die Praxis kommen.
  - Orientieren Sie sich am angefügten Anamnesebogen.
  - Legen Sie Wert auf die genaue Beschreibung der Art und Umstände des Leitsymptoms.
  - Stellen Sie den LehrärztInnen eine Zusammenfassung des Gespräches vor.
- ☐ Erheben Sie in Absprache mit den LehrärztInnen eine erweiterte Anamnese mit Erfassung der Vorgeschichte (Medikamente, Allergien, Risikofaktoren, Familiengeschichte, Sozialanamnese) und der psychosozialen Aspekte der Erkrankung. Besprechen Sie mit Ihren LehrärztInnen wie Anamnese und Befund miteinander verknüpft werden und aufeinander aufbauen

II.2 Untersuchung innerer Organe

- ☐ Beschäftigen Sie sich mit den Kapiteln Blutdruckmessung und Pulsmessung im Leitfaden der Universität und/oder einem Lehrbuch (z.B. „Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung“ oder „Heidelberger Standarduntersuchung“)
- ☐ Lassen Sie sich die ***Blutdruckmessung*** in der Praxis demonstrieren, üben Sie die korrekte Blutdruckmessung bei allen Gelegenheiten und vergleichen Sie die Befunde
- ☐ Lassen Sie sich von Ihren LehrärztInnen die ***Untersuchung des Abdomens*** demonstrieren, wiederholen Sie den Untersuchungsablauf, besprechen Sie gemeinsam die Befunde.
- ☐ Nutzen Sie möglichst bei allen PatientInnen mit entsprechenden Symptomen die Gelegenheit, die ***Untersuchung des Thorax*** zu üben und besprechen und vergleichen Sie die Befunde mit den LehrärztInnen
- ☐ Dokumentieren Sie die Befunde von ***zwei*** eigenständig ***untersuchten PatientInnen mit akuten Symptomen innerer Organe***
- ☐ Untersuchen Sie eigenständig mindestens ***eine/n PatientIn mit chronischen Erkrankungen innerer Organe*** und dokumentieren Sie ihre Befunde.
- ☐ Nutzen Sie die Möglichkeit, sich die topografische Anatomie der Abdominalorgane ***sonografisch*** demonstrieren zu lassen. Halten Sie auch gerne selbst einmal den Schallkopf, sofern dies von den LehrärztInnen ermöglicht werden kann.

II.3 Patientengerechte Kommunikation

- ☐ Beobachten eines Bilanzierungsgespräches (PatientIn mit chronischer Erkrankung, z.B. im Rahmen eines DMP)
- ☐ Achten Sie dabei insbesondere auf folgende Aspekte:
  - In wieweit stellen sich die LehrärztInnen in der Kommunikation auf verschiedene PatientInnen ein?
  - Welche Mittel benutzen die ÄrztInnen um die Motivation/Kooperation der PatientInnen zu fördern?
- ☐ Besprechen Sie mit einer/m PatientIn mit einer chronischen Erkrankung, wie er/sie es schafft, empfohlene Maßnahmen (regelmäßige Einnahme der Medikation, Diätempfehlungen, Bewegung) im Alltag umzusetzen

II.4 Begegnungen im häuslichen Umfeld

- ☐ Fassen Sie die Erkrankungen in chronologischer Reihenfolge zusammen. Beschränken Sie sich bei der Darstellung auf die Erkrankungen, die aktuell am meisten einschränkend sind.
- ☐ Welche Maßnahmen wurden/werden durchgeführt (Medikamente, Physikalische Therapie, Hilfsmittel und Pflegemaßnahmen, Operationen)
- ☐ Welche Einschränkungen hat die/der PantientIn im täglichen Leben durch die Krankheit und welche Möglichkeiten hat er/sie noch?
- ☐ Besprechen Sie mit Ihren LehrärztInnen, welche Therapieziele hausärztlicher Betreuung für die/den PatientIn realistisch sind und welche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation dienen könnten.